

Nolana Schweiz – eine neue im Herdebuch offiziell anerkannte Schafrasse

Rafael Ittig

Die Schafwollpreise sind schon lange nicht mehr kostendeckend, das heisst der Aufwand für die Schafschur wird mit dem Verkauf der Wolle nicht gedeckt. Deshalb wird teilweise die anfallende Wolle einfach entsorgt. Um diesem unbefriedigenden Umstand zu begegnen werden seit mehreren Jahren in verschiedenen Ländern sogenannte «self shedding» Schafe gezüchtet, die einen natürlichen Fellwechsel wie Wildschafe aufweisen. Diese Schafe müssen nicht mehr geschoren werden und heissen in Deutschland und der Schweiz Nolana.

Haustier Schaf

Wollschafe

Schon vor 10 000 Jahren begann der Mensch wilde Schafe wie Mufflon, Argali oder Urialen zu domestizieren, das heisst als Haustiere zu halten. Diese steinzeitlichen Schafe waren Haarschafe mit kurzer Unterwolle im Winterfell, welches im Frühjahr abgeworfen und durch

ein Sommerfell ersetzt wurde. Die Züchtung von modernen Wollschafen aus Steinzeitschafen dauerte einige tausend Jahre. So hatte der Mensch ein Haustier, welches neben Fleisch und Milch auch wertvolle Wolle lieferte. Feine Wolle wurde zu einem kostbaren Handelsgut. Deshalb wurden um das Monopol der feinen Wolle sogar Kriege geführt. Heute kann man sich in den kälteren Klimazonen der Erde Schafe ohne Wolle kaum mehr vorstellen. Wolle gehört für uns einfach zu einem richtigen Schaf!

Haarschafe

Tatsächlich gibt es aber unter den etwa 1 500 Schafsrassen der Erde noch eine grosse Zahl von Haar- oder Kurzwollschafen, vor allem in wärmeren Ländern. Viele dieser Schafrassen haben einen natürlichen Fellwechsel. Unter diese Haar- oder Kurzwollschafe fällt das Wiltshire Horn Schaf aus England (Titelbild). Es ist eine alte englische Schafrasse mit einer kurzen Wollhaardecke, natürlichem Fellwechsel, guter Fleischigkeit (CH-TAX: C bis H) und guter Anpassung an kälteres Klima. Da Haarschafe eher in wärmeren Ländern beheimatet sind, werden solche Rassen bei uns oft mit Ziegen verwechselt.

Zerfall der Wollpreise

Jahrtausende war die Wolle ein wertvolles Naturprodukt. Mit dem Aufkommen der Kunstfasern sank der Wollpreis ab ca. 1950 kontinuierlich. In der Schweiz wurde deshalb bis vor einigen Jahren der Wollpreis durch Bundesbeiträge gestützt. Heute ist die Wollproduktion nur noch in einigen trockenen Ländern, wie Australien, Neuseeland oder Argentinien, mit grossen Herden feinvolliger Schafrassen (Merinos) wirtschaftlich interessant. Bei uns ist die Schur und das Vermarkten der Wolle teuer und der erzielte Erlös deckt die Ausgaben nicht mehr. Eine Besserung ist nicht in Sicht.

Wie steht das Schaf zur Wolle?

Die Wolle wurde dem Schaf zum Nutzen des Menschen über Jahrtausende angezüchtet. Dieses Wollkleid bringt dem Schaf keine Vorteile. Wildschafe sind von der Natur mit einem hervorragenden Kleid ausgestattet, welches vor Nässe und Kälte bestens schützt. Durch den Fellwechsel erhält das Wildschaf jedes Jahr ein neues Fell, wie das bei allen Wildtieren in kälteren Gebieten der Fall ist.



Eine braune NOS-Aue und Exlana-Jungfrauen auf der Hochalpe «Rychinen» bei Bellwald Wallis. Une brebis NOS et des agnelles Exlana sur l'alpage de haute montagne «Rychinen», près de Bellwald en Valais. (Photo: I. Ittig)

Das Rasse Nolana

Aus obigen Überlegungen haben Schäfer in England, Deutschland, Holland und der Schweiz seit längerem begonnen hornlose, wirtschaftliche Fleischschafe mit natürlichem Fellwechsel zu züchten. In Deutschland und der Schweiz heissen diese Schafe Nolana. Als Vatterrasse wurden Wiltshire Horn-Widder in Verdrängungszucht auf verschiedene Wollschaffrassen eingesetzt.

Nolana Schweiz (NOS)

Unter dem Begriff Nolana Schweiz versteht man eine neu gezüchtete, mittelschwere Fleischschaffrasse mit selbstständigem Fellwechsel. Unter der Abkürzung NOS ist es seit Ende 2017 als offizielle Schaffrasse im Herdebuch des Schweizerischen Schafzuchtverbandes (SSZV) anerkannt. Die Anfänge der Schweizerzucht gehen bis ins Jahr 2002 zurück. Die Rasse NOS wurde aus Schwarzbraunen Bergschafen (SBS), Weissen Alpenschafen (WAS) und anderen einheimischen Schaffrassen durch Verdrängungszucht mit Wiltshire Horn-Widdern herausgezüchtet. Die Züchter hielten sich dabei an die Richtlinien von Dr. Rolf Minnehorst von der Fachhochschule Osnabrück. Später wurden auch Dorper sowie deutsche Nolana und englische Easycare zur Zucht eingesetzt. Ausserdem importierte Rafael Ittig zur Blutaufrischung und Verbesserung der Zucht im Jahr 2018 Exlana aus England (Photo, Seite 6). Am 31. Oktober 2015 gründeten 15 Schäfer den Schafzuchtverein Nolana Schweiz. Der Herdebuchbestand beläuft sich im Moment auf etwa 500 Herdebuchtiere von 18 Züchtern. Unter www.nolana-schafe.ch können sich interessierte Schafzüchter weiter informieren.

Das NOS präsentiert sich heute als eine noch entwickungsfähige Schaffrasse, welche weitere Liebhaber sucht. Die Auen sind eher saisonal mit einem Gewicht bis 90 kg und Widder bis 130 kg. Der natürliche Fellwechsel ist bereits sehr gut angezüchtet. Der Grossteil der Rasse ist weiss mit Pigmenten (Photo). Es gibt aber auch braune, schwarze und gefleckte Schafe (Photos, Seite 8 und 9). Alle aber haben pigmentierte Klauen. Das Fell (Wolle/Haare) wird je nach Fütterungszustand und Veranlagung ab Frühling bis Sommer in Flocken abgeworfen und durch ein Sommerfell ersetzt. Die Wollresten verschwinden in der Natur schnell, wachsen ein und werden als Dünger verwertet. Gegen den Winter wächst den Schafen ein dichtes, fettiges Winterfell nach. Die Lämmer werden mit einem gut ausgebildeten Fell geboren und sind deshalb gut gegen Kälte geschützt wie andere Lämmer auch (Photo, Seite 10). Nolas sind wie Wildschafe, vertragen sowohl Hitze, Kälte wie auch Nässe und können problemlos auch in höheren, gebirgigen Lagen gehalten und gezüchtet werden.

Nolas haben einen ruhigen Charakter und sind bei entsprechender Haltung sehr zutraulich. Ihre Fruchtbarkeit, ein guter Mutterinstinkt und hohe Milchleistung machen sie zu ausgezeichneten Müttern. Die Ablamungen erfolgen selbst bei den häufigen Mehrlingsgeburten problemlos und meist ohne Hilfe. Die Lämmer sind vital, robust und frohwüchsig. Diese erreichen unter extensiver Haltung auf Heim- und Sömmungsweiden



Weisse Nolaslämmer auf der Herbstweide. Des agneaux Nolana blancs sur un pâturage d'automne. (Photo: I. Ittig)

mit 5 bis 7 Monaten die Schlachtreife bei 38 bis 42 kg Lebendgewicht und einer Fleischigkeit (CH-TAX) von C bis T. Andere Eigenschaften wie gute Fleischleistung unter extensiver Fütterung, Anpassungsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit, gute Raufutterverwertung, Langlebigkeit und eine ausgezeichnete Berggängigkeit, machen das Nolana zu einem anspruchslosen, unkomplizierten und sehr wirtschaftlichen Schaf. Nolas eignen sich für kleine und für grosse Schafherden. Sie können in flachen, tieferen Lagen wie auch im Hochgebirge gehalten werden. Im Wallis steigen sie mit anderen Schafen auf den Alpen bis über 2500 m.

Der Autor des Artikels / L'auteur de cet article



Rafael Ittig, diplomierter Zoologe und Schäfer seit 50 Jahren. Nolaszüchter seit 14 Jahren. Herdebuchbestand im Moment über 150.

Rafael Ittig est zoologiste diplômé et moutonnier depuis 50 ans. Il élève des Nolas depuis 14 ans. A l'heure actuelle, son cheptel au herd-book affiche plus de 150 têtes.